

## Machen Sie die Sterbebegleitung zum Thema!

Wir bieten Ihnen das fachlich kompetente Referat.

Die Referate können einzeln oder als Seminare gebucht werden. Dauer je zwei bis vier Stunden.  
Gerne veranstalten wir auch ganze Vortragsreihen oder Seminare. Kosten auf Anfrage.

Titel	Inhalt	Referentin
1 <b>Sterbebegleitung lernen</b>	Geschichte der Hospizarbeit Grundwerte von Palliative Care Worauf es in Betreuung und Begleitung ankommt	Andrea Jenny
2 <b>Patientenverfügungen</b>	Was ich meinen Tod betreffend geregelt haben möchte Nutzen, Sinn und Zweck einer Patientenverfügung	Andrea Jenny
3 <b>Sterbehilfe Sterbebegleitung</b>	Gesellschaftlicher Umgang mit Sterben und Tod Politische Situation und Formen der Sterbehilfe und der Sterbebegleitung	Andrea Jenny
4 <b>Freiwillig begleiten</b>	Die Bedeutung der Freiwilligenarbeit in der Sterbebegleitung und Palliative Care Hilfreiche Grundlagen für Freiwillige	Andrea Jenny
5 <b>Wenn ein Leben zu Ende geht</b>	Anzeichen des nahenden Todes, der Verlauf des Sterbens, Massnahmen nach dem Tod	Andrea Jenny
6 <b>Abschiedskultur im Heim</b>	Sensibilisierung für eine Abschiedskultur Was tun wir heute bei uns im Heim, was können wir verbessern	Daniella Nosetti
7 <b>Den Abschied gestalten</b>	Rituale im Umgang mit Sterben und Tod	Heidi Müller
8 <b>Kommunikation mit Sterbenden</b>	Wie sich Sterbende ausdrücken – mit und ohne Worte	Daniella Nosetti
9 <b>Was ich mir im Sterben wünsche</b>	Bedürfnisse von Sterbenden	Daniella Nosetti
10 <b>Sterbende begleiten und die innere Balance behalten</b>	Sterbende begleiten und zu sich selber Sorge tragen	Daniella Nosetti

**Begleitung in der letzten Lebensphase**

# Bildungstage 2011/2012

## Zielgruppen

- Personen, die Sterbende oder Trauernde begleiten
- Personen aus medizinischen, sozialen und seelsorgerischen Berufen
- Freiwillig Tätige
- Weitere Interessierte

**Anzahl Kursteilnehmende:** Je nach Kurs 10 bis 20 Personen

**Kosten:** 220 Franken pro Tageskurs. Hinzu kommt jeweils das Mittagessen von 26 Franken.

## Auskunft und Anmeldung bei

Caritas Luzern	Tel	041 368 52 84
Begleitung in der letzten Lebensphase	Fax	041 368 51 01
Morgartenstrasse 19	E-Mail	begleitung@caritas-luzern.ch
6002 Luzern	Web	www.caritas-luzern.ch

## Teilnahmebedingungen

**Anmeldungen** werden bis 14 Tage vor Kursbeginn entgegengenommen. Spätere Anmeldungen auf Anfrage möglich. Nach Eingang der Anmeldung erhalten die Teilnehmenden eine Anmeldebestätigung und etwa zwei Wochen vor Kursbeginn das Einladungsschreiben mit den Detailangaben und der Rechnung.

Eine **Kursbestätigung** wird den Teilnehmenden am Ende des Kurses ausgestellt.

**Abmeldung:** Es besteht kein Rückerstattungsanspruch auf die Kurskosten bei Annullierung der Anmeldung nach Rechnungsstellung oder bei Nichterscheinen.

Bei Abmeldungen bis 10 Tage vor Kursbeginn werden die Kurskosten abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 40 Franken pro Person zurückerstattet. Nach diesem Datum entfällt der Anspruch auf Rückerstattung, sofern keine Ersatzperson in den Kurs vermittelt werden kann.

**Kursannullation:** Wenn ein Kurs 10 Tage vor Beginn die minimale Teilnehmerzahl nicht erreicht, so kann er von der Caritas Luzern annulliert werden.

**Begleitung in der letzten Lebensphase**

## Humor statt Sprachlosigkeit

### Kursleitung

Beatrix Wondraczek  
MAS Palliative Care,  
Humorberaterin und  
Pflegefachfrau Palliative  
Care

Sterben und Tod gehören zum Leben wie auch das Lachen und der Humor. Aber ist Humor angesichts schwerer Krankheit, Sterben und Tod angebracht? Lachen wirkt entspannend, hilft Sprachlosigkeit zu durchbrechen und schafft Erleichterung. Und doch gilt es immer wieder aufzupassen, denn die Grenze zwischen Humor und Zynismus ist oft schnell überschritten.

### Datum, Zeit

Do, 22. September 2011  
09.00 – 16.30 Uhr

### Inhalt

- Eigene Erfahrungen und Grenzen im Umgang mit Humor
- Humor als Schmerzlinderung und zur Eröffnung neuer Perspektiven bei Betroffenen, Angehörigen und im Betreuungssystem
- Humor als Brücke zu einer neuen Begegnung

### Kursort

Haus Bruchmatt, Luzern

## Rituale im Kulturvergleich

### Kursleitung

Kurt Lussi  
Kurator für Volkskunde,  
Publizist und Buchautor

Geburt, Liebe, Leben, Sterben und Tod: Die damit verbundenen seelischen Vorgänge und Empfindungen sind bei allen Menschen gleich. Was verschieden ist, sind die Rituale, die sichtbaren Handlungen, mit denen der Mensch seinen Empfindungen Ausdruck verleiht. Rituale sind daher Spiegel der Seele. Sie können Brücken der Völkerverständigung sein, wenn man die äussere Form verlässt und sich ihrer inhaltlichen Bedeutung zuwendet.

### Datum, Zeit

Sa, 22. Oktober 2011  
09.00 – 16.30 Uhr

### Inhalt

- Inhaltliche Gemeinsamkeiten von Ritualen verschiedener Kulturen anhand ausgewählter Beispiele
- Schadenzauber und Schutzrituale
- Seelenreinigung durch rituelle Waschungen
- Ahnenspeisung und Ahnenfürsorge

### Kursort

Schloss Whyer, Ettiswil  
mit Exkursion

## Informationen

Weitere Informationen zur Begleitung in der letzten Lebensphase sowie zu öffentlichen Veranstaltungen und Kursen finden Sie auf [www.caritas-luzern.ch/begleitung](http://www.caritas-luzern.ch/begleitung).

Zusätzlich sind auf [www.caritas-luzern.ch/begleitung](http://www.caritas-luzern.ch/begleitung) auch die **Caritas-Standards für Freiwilligengruppen in der Palliative Care** zu finden sowie hilfreiche Vorlagen für die Praxis von Freiwilligengruppen in Palliative Care.

**Publikationen und Broschüren** rund um das Thema wie die «Caritas Patientenverfügung», «Regelung der letzten Dinge» oder den Testamentsratgeber «Zukunft schreiben» finden Sie im Webshop auf [www.caritas-luzern.ch](http://www.caritas-luzern.ch).

## Dem Seelenfaden entlang

**Kursleitung**

Andreas Imhasly  
Theologe, Kranken-  
seelsorger

Seelsorge bedeutet, den ganzen Menschen als Einheit von Körper und Seele wahrzunehmen und ihm in seinem Kummer, seinen Ängsten oder seiner Trauer beizustehen. In diesem Sinne ist seelsorgerliches Begleiten eine besondere Aufgabe, die doch von uns allen gelebt werden kann. Lassen wir uns darauf ein, entdecken wir den Seelenfaden der uns zu den innersten Bedürfnissen und Wünschen des Menschen führen kann.

**Datum, Zeit**

Di, 4. September 2012  
09.00 – 16.30 Uhr

**Kursort**

Haus Bruchmatt, Luzern

**Inhalt**

- Den Begriff «Seelsorgerliches Begleiten» verstehen
- Den Seelenfaden aufspüren – was heisst das?
- Gestaltungsmöglichkeiten für die Begleitung kranker, sterbender und trauernder Menschen erkennen und die eigene Seelsorge vertiefen

## Worte finden, wenn es ums Sterben geht

**Kursleitung**

Daniella Nosetti-Bürgi  
lic. phil. Fachpsychologin  
für Psychotherapie FSP

Wie spreche ich mit meiner Bekannten, die bald sterben wird? Wie begegne ich dem Nachbarn, der schwer krank ist? Was sage ich zur Familie meines Arbeitskollegen, der unerwartet gestorben ist? Wie spreche ich mit der Person, die ich begleite, über die Regelung der letzten Dinge? Wir alle kennen die Angst, vor peinlichen Tröstungsversuchen oder davor, etwas Falsches zu sagen. Wir lernen hilfreiche Techniken kennen, wie ein Gespräch geführt werden kann. Dadurch gewinnen wir mehr Sicherheit im Umgang mit schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen.

**Datum, Zeit**

Do, 18. Oktober 2012  
09.00 – 16.30 Uhr

**Kursort**

Haus Bruchmatt, Luzern

**Inhalt**

- Vom Sterben reden in verschiedenen Situationen
- Die eigene Sprache finden
- Gefühle ansprechen und aushalten

### Begleitung in der letzten Lebensphase

## Wenn es soweit sein wird

**Kursleitung**

Daniella Nosetti-Bürgi  
lic. phil. Fachpsychologin  
FSP

**Datum, Zeit**

Mo, 21. November 2011  
09.00 – 16.30 Uhr

**Kursort**

Haus Bruchmatt, Luzern

Die Begegnung mit einem schwer kranken oder sterbenden Menschen konfrontiert uns mit der Vergänglichkeit unseres eigenen Lebens. Wir erhalten die Chance, uns auf unseren eigenen Tod vorzubereiten. Daraus kann die Kraft wachsen, bewusster und intensiver zu leben. Gleichzeitig können wir unsere Offenheit und unser Einfühlungsvermögen fördern, um schwer kranke und sterbende Menschen hilfreich begleiten zu können.

**Inhalt**

- Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben
- Gefühle im Zusammenhang mit Sterben und Tod wahrnehmen
- Rückschau auf das eigene Leben
- Ausblick auf die Zukunft

## Dem Schicksal entgehst du nicht

**Kursleitung**

Andreas Imhasly  
Theologe, Kranken-  
seelsorger

**Datum, Zeit**

Mi, 1. Februar 2012  
09.00 – 16.30 Uhr

**Kursort**

Haus Bruchmatt, Luzern

Die Diagnose «unheilbar krank» stellt das Leben auf den Kopf. Plötzlich ist die verbleibende Zeit absehbar und Zukunftspläne sind nicht mehr realisierbar. Dieses Schicksal empfinden wir als ungerecht. Denn der Tod kommt viel zu früh. Wir fragen uns: «Warum gerade ich? Warum er, warum sie?» Das Hadern mit dem Schicksal ist kräftezehrend und kann dazu führen, selbst in ein Seelengefängnis zu geraten.

**Inhalt**

- Wahrnehmen der Sorgen und Ängste von Betroffenen und ihren Angehörigen
- Sich auseinandersetzen mit schwierigen Situationen
- Menschen behutsam auf einen inneren Weg führen, damit das Schicksal für sie nicht zum Seelengefängnis wird

## Da sein mit Präsenz

**Kursleitung**

Jürg Lauber Sozialarbeiter  
und Kommunikationstrainer  
theaterKoffer Luzern

Maria Galatti  
Theaterpädagogin und  
Kommunikationstrainerin  
theaterKoffer Luzern

**Datum, Zeit**

Mi, 7. März 2012  
09.00 – 16.30 Uhr

**Kursort**

Haus Bruchmatt, Luzern

Es ist erstaunlich, wie eine bestimmte Körperhaltung, eine bewusste Geste, ein Wort oder auch nur ein einziger Blick, eine Situation verändern lässt. Doch, ist mir die Wirkung meines Verhaltens bewusst? Wir reflektieren Situationen aus der Begleitpraxis durch das Darstellen von Gefühlen und Stimmungen mit Körper, Gestik, Mimik und Worten. Auf Bedürfnisse des Gegenübers einzugehen, etwas dabei zu bewegen und gleichzeitig authentisch zu bleiben verlangt viel Feingefühl. Wie erreichen wir mehr Gelassenheit und trotzdem eine gute Präsenz im Begleittag?

**Inhalt**

- Meiner Rolle als freiwillige/r Begleitende/r, Betreuungsperson oder pflegende/r Angehörige/r bewusst werden
- Szenische Bearbeitung von Situationen aus der Begleitpraxis
- Körpersprache spielerisch entdecken, anwenden und vertiefen

## Die Kunst des Sterbens

**Kursleitung**

Sieglinde Fuchs  
Naturwissenschaftlerin,  
Philosophin, Pädagogin  
und tätig in der  
Sterbebegleitung

**Datum, Zeit**

Mo, 2. April 2012  
09.00 – 16.30 Uhr

**Kursort**

Haus Bruchmatt, Luzern

Gibt es das überhaupt? Kann man diese «Kunst» denn erlernen? Ja, denn sie ist die ultimative «Frucht des Lebens», Leben verstanden und erfahren in seiner ganzen Tiefe und Tragweite. Geht man mit befreiender Offenheit und erfrischender Neugierde dem Thema «Leben und Sterben» nach, dann ist meist kein Platz für Unwissenheit und Angst vor dem sogenannten «Tod».

**Inhalt**

- Was ist der Mensch – was ist «Leben» wirklich?
- Der Sterbeprozess nach den Forschungen und Erfahrungen Tibets
- Das «ewige Leben» aus naturwissenschaftlicher und christlicher Sicht
- Die Gesetzmässigkeiten der Schöpfung – Grundlage für die Erkenntnis der Zusammenhänge des menschlichen Seins

## Farben des Lebens und Sterbens

**Kursleitung**

Dr. med. dent. Franziska  
Meyer-Stockmann  
dipl. Farbtherapeutin AZF

**Datum, Zeit**

Mi, 2. Mai 2012  
09.00 – 16.30 Uhr

**Kursort**

Haus Bruchmatt, Luzern

Wir alle gehen auf der Erde den Weg, der klar mit der Geburt begonnen hat und schliesslich einmal mit dem Tod enden wird. Auf diesem Weg werden wir ständig von Farben begleitet. Meistens, ohne dass es uns bewusst ist, wirken die Farben und beeinflussen uns. Wenn wir die Farben aber als Hilfe verstehen lernen, können wir unseren Weg klarer und bewusster gehen. Dies kommt in den grossen Übergängen wie Sterben und Tod ganz besonders zum Ausdruck.

**Inhalt**

- Spiritualität der Farben
- Unser Weg durch die einzelnen Farben
- Wie mit Farben bei der Begleitung von Sterbenden und Kranken helfen

## Sterben mit Demenz

**Kursleitung**

André Winter  
dipl. Psychiatriepfleger,  
Erwachsenenbildner und  
prakt. Gerontologe ZfP

**Datum, Zeit**

Do, 14. Juni 2012  
09.00 – 16.30 Uhr

**Kursort**

Haus Bruchmatt, Luzern

Menschen mit Demenz sterben nicht an Demenz, aber mit ihr. Wie gehen wir mit Menschen um, die an chronischer Verwirrtheit leiden? Welche Bedürfnisse haben Menschen mit Demenz im Sterbeprozess und wie kümmern wir uns darum? Was hilft im Umgang mit akut oder chronisch verwirrten Menschen? Diese Fragen bilden den Rahmen für eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema «Sterben und Demenz».

**Inhalt**

- Chronische Verwirrtheit in Abgrenzung zu akuter Verwirrtheit
- Vom Umgang mit Menschen mit Demenz – der personenzentrierte Ansatz von T. Kitwood
- Umgang mit dementen Menschen vor und während des Sterbeprozesses